

Das neue Babylon-Reich – Teil 3

Eine Falle für die Globalisten

Quelle: <https://rumble.com/vcqbht-america-declines-as-babylon-rises-using-the-shield-of-faith.html>

Pastor Brandon Holthaus – 12. Januar 2021

Während Amerika zerfällt, steigt das Babylon-Reich auf – Die richtige Anwendung vom Schild des Glaubens – Teil 3

Es kann durchaus sein, dass die Globalisten eine Menge ihrer Ziele erreichen, und dass Gott das zulässt, sogar schon bevor die 7-jährige Trübsalzeit beginnt.

Und genau das meint Paulus, indem er schreibt in:

1. Thessalonicherbrief Kapitel 5, Vers 3

Wenn sie (die Kinder der Nacht) sagen: »Jetzt herrscht FRIEDE und SICHERHEIT«, (gerade) dann überfällt sie das Verderben plötzlich wie die Wehen eine schwangere Frau, und sie werden sicherlich nicht entinnen.

Der Apostel spricht hier von der Periode unmittelbar vor der 7-jährigen Trübsalzeit. Die Globalisten bekommen zum Teil, was sie wollen, so dass sie sich brüsten können:

„Wir haben Frieden und Sicherheit erreicht! Wir haben die Green_New_Deal-Konzepte erfolgreich umgesetzt. Wir haben das Umweltprogramm der Vereinten Nationen durchgeführt und dadurch unseren Planeten gerettet. Wir haben alles aus dem Weg geräumt, was hinderlich war, um das Nirwana zu erreichen. Jetzt leben die Menschen in Frieden und Sicherheit.“

Doch sie werden der 7-jährigen Trübsalzeit nicht entfliehen können. Aber wir schon, denn Paulus tröstet uns und schreibt weiter in:

1. Thessalonicherbrief Kapitel 5, Verse 4-5

4 IHR ABER, liebe Brüder, lebt NICHT in Finsternis, dass der Tag (des HERRN, die 7-jährige Trübsalzeit) euch wie ein Dieb überraschen könnte; 5 denn ihr alle seid Söhne (Angehörige) des Lichts und Söhne des Tages: Wir haben mit der Nacht und der Finsternis NICHTS zu schaffen.

Wir sehen jetzt schon, wie sich alles hin zur 7-jährigen Trübsalzeit entfaltet. Wir leben nicht in der Finsternis, sondern sind Angehörige des Lichts, weil wir von Gott durch die Propheten informiert wurden, was alles geschehen wird. Wir sind also nicht verblendet. Wir wissen, was kommen wird.

Deshalb ist es an der Zeit, dass wir uns von dieser Welt lösen. Denn wir sehen ja jetzt schon, was Gott in ihr bewirkt.

Weiter heißt es in:

1. Thessalonicherbrief Kapitel 5, Verse 6-7

**6 Lasst uns also nicht schlafen wie die Anderen, sondern WACHSAM und NÜCHTERN sein!
7 Denn die Schläfer schlafen bei Nacht, und die sich berauschen, sind bei Nacht trunken ...**

Gott lässt uns durch den Apostel Paulus sagen, dass wir nicht den Kopf in den Sand stecken und so tun sollen, als würde das alles gerade gar nicht passieren. Das Konzept hinter dem Wort „wachsam“ ist, dass wir Gott treu bleiben und den uns von Jesus Christus erteilten Auftrag bis zur Entrückung ausführen sollen. Dabei sollen wir uns vom Wort Gottes und vom Heiligen Geist leiten lassen. Das bedeutet, dass wir uns von keiner Irrlehre und keinem falschen Propheten davon abbringen lassen sollen. Es werden derzeit so viele Lügen verbreitet!

Nur im Wort Gottes können wir nüchtern bleiben. Das verschafft uns das nötige Fundament, um standhaft bleiben zu können. Und genau das legt uns der Apostel Paulus ans Herz. Und er sagt weiter:

1.Thessalonicherbrief Kapitel 5, Verse 8-10

... 8 wir aber, die wir dem Tage angehören, wollen NÜCHTERN bleiben, angetan mit dem Panzer des Glaubens und der Liebe und mit dem Helm der Hoffnung auf Rettung; 9 denn uns hat Gott NICHT für das Zorngericht bestimmt, sondern dazu, dass wir die Rettung durch unseren HERRN Jesus Christus erlangen, 10 Der für uns gestorben ist, damit wir, mögen wir (bei Seinem Kommen noch) wachen (am Leben sein) oder (schon) entschlafen sein, vereint mit Ihm leben.

Das ist die wundervolle, trostreiche Verheißung, die uns sagt:

„Ja, es wird zwar schlimmer, und Du siehst eine Menge schrecklicher Dinge auf die Welt zukommen, die Dir nicht gefallen, vor allem jetzt gerade in Amerika. Aber bedenke, dass Du nicht durch die 7-jährigen Trübsalzeit gehen musst. Du wirst vorher entrückt werden.“

So lautet die Verheißung, auf die wir unsere ganze Hoffnung setzen und deren Erfüllung wir mit Freude im Herzen erwarten. Bedenke: Je schlimmer sich die Ereignisse auf der Welt entwickeln, umso näher ist uns die Entrückung, bei der wir unseren HERRN Jesus Christus sehen werden.

Der Großschild des Glaubens

Nun möchte ich auf einen bestimmten Teil der Waffenrüstung Gottes eingehen. Denn das ist ja ein heiliger Krieg, den wir hier bis zur Entrückung noch kämpfen müssen und der sich ebenfalls immer heftiger zeigt. Daran besteht kein Zweifel. Und da die Umstände dabei stets schlimmer werden, müssen wir, Du und ich, entsprechend gerüstet sein mit:

- Dem Gürtel der biblischen Wahrheit
- Dem Panzer der Gerechtigkeit Gottes
- Dem richtigen Schuhwerk, um die Heilsbotschaft des Friedens zu verkünden
- Dem Helm des Heils
- Dem Schwert des Geistes, was Gottes Wort ist

Hinzu kommt jetzt noch:

Epheserbrief Kapitel 6, Vers 16

Zu dem allem ergreift noch den Großschild des Glaubens, mit dem ihr alle Brandgeschosse

des Bösen zum Verlöschen werdet bringen können.

Natürlich ist es ungemein wichtig, bei diesem heiligen Krieg den Großschild des Glaubens RICHTIG einzusetzen. Paulus nahm vieles von seinen Informationen aus dem Alten Testament. Er hatte auch stets die Waffenrüstung der römischen Soldaten vor Augen. Deshalb bezog er deren Teile in seine Aussagen mit ein.

Ein römischer Soldat hatte zwei Arten von Schilden:

1.
Einen kleinen, runden Schild, den er beim Gehen stets mit sich trug.



2.
Einen größeren, links und rechts gebogenen Schild, den er beim Kampf einsetzte.



Wir sollen den Großschild des Glaubens in diesem heiligen Krieg deshalb anlegen, damit wir nach oben schauen und uns bewusst machen, dass Gott diesen Krieg führt. Es ist Sein Kampf und nicht der unsrige. Wenn Du das verstanden hast, nimmst Du die Last von Deiner Schulter. Ja, wir sollen gute Soldatinnen und Soldaten für den HERRN sein; aber dennoch ist und bleibt es Gottes Kampf. ER wird dabei genauso kämpfen, wie Er es mit dem ägyptischen Pharao und dessen Armee tat. Damals war es ja auch nicht der Kampf der Israeliten, sondern der Kampf Gottes.

Wir, als die Jüngerinnen und Jünger von Jesus Christus, befinden uns zwar in diesem Krieg, der sich immer weiter aufbaut und erst dann enden wird, wenn Jesus Christus nach der 7-jährigen Trübsalzeit auf die Erde zurückkehrt und als Sohn Gottes den Antichristen und den falschen Propheten besiegt und die beiden in den Feuersee werfen wird. Bei dieser Aktion wird Satan allerdings für 1 000 Jahre eingesperrt werden. Wir müssen also verstehen, dass es Gottes Krieg ist.

Unsere Aufgabe bei diesem Krieg ist es, gläubig auf Gott zu blicken. Das bedeutet, dass wir uns vom Feind nicht in unserem Glauben beirren und ablenken lassen sollen. Wir dürfen unseren Blick nicht von Gott abwenden und uns nicht darauf fokussieren, was der Feind macht. Hier in Amerika konzentriert man sich gerade nur auf den Feind.

Das heißt jetzt nicht, dass wir den Feind völlig ignorieren sollen. Wir müssen uns schon genauestens über seine Agenda informieren. Aber unser Vertrauen soll dabei voll und ganz auf Gott ausgerichtet sein. Uns muss vollkommen bewusst sein, dass Gott diesen Kampf GANZ ALLEIN führt. Von daher sollen wir uns keine Gedanken darüber machen, wie wir den Feind mit unseren eigenen Ressourcen besiegen könnten. Das wird uns nie und nimmer gelingen.

Von dem Moment an, wenn Du denkst, Du müsstest diesen Kampf mit Deinen eigenen Mitteln gewinnen, wird Dich die Furcht überfallen, weil Dir bewusst wird, dass Du Satan, die Dämonen und die gefallenen Engel niemals wirst besiegen können. Auch die Menschen in Deinem Umfeld erweisen sich immer mehr als gottlos und böse. Du kannst aus Deinen eigenen Kräften heraus auch gegen sie nichts ausrichten. Das kann ebenfalls NUR Gott.

Wenn wir stattdessen im Glauben auf Gott schauen, dann schützt uns dies vor den Lügen des Teufels. Die von Paulus erwähnten „Brandgeschosse des Bösen“ sind eben diese Lügen, mit denen wir jetzt ständig konfrontiert werden, wie z. B. die im Zusammenhang mit dem Wuhan-Virus, über die amerikanische Präsidentschaftswahl und die, welche die Medien verbreiten. Sogar viele Menschen, die von sich behaupten, sie seien „Gläubige“ verbreiten jetzt Lügen.

Die einzige Möglichkeit für uns, mit Lügen umzugehen, ist die, dabei auf Gott zu blicken und nicht auf die Lügen des Teufels zu achten. Somit können echte Christen den Großschild des Glaubens einsetzen, um sich vor den feurigen Lügenpfeilen Satans zu schützen. Je mehr Du auf Gott schaust und Seinem Wort und Seinen Verheißungen glaubst, umso mehr wächst Dein Vertrauen auf Ihn und umso besser verstehst Du, dass dies gerade Sein heiliger Kampf ist. Dazu allein ist der Großschild des Glaubens da.

Wir haben das Konzept dieses Teils von Gottes Waffenrüstung viele Male im Verlauf der Geschichte gesehen. Als die Israeliten damals scheinbar am Roten Meer in der Falle saßen, weil der Pharao mit seiner Armee ihnen direkt auf den Fersen war, hatte Gottes Volk zunächst seine Augen auf diesen Feind gerichtet. Sie hatten damit aufgehört, auf die Schechina-Herrlichkeit zu blicken. Mose versuchte sie auf diesen Fehler aufmerksam zu machen, weil er sah, wie sich die Israeliten zu fürchten begannen. Vor lauter Angst fingen sie sogar an, Mose anzuklagen:

2.Mose Kapitel 14, Verse 10-14

10 Als nun der Pharao nahe herangekommen war und die Israeliten hinschauten und die Ägypter erblickten, die hinter ihnen herzogen, da gerieten die Israeliten in große Angst und schrien zum HERRN 11 und sagten zu Mose: »Hast du uns etwa deshalb, weil es in Ägypten keine Gräber gab, mitgenommen, damit wir in der Wüste sterben? Was hast du uns da angetan, dass du uns aus Ägypten weggeführt hast! 12 Haben wir dir nicht schon in Ägypten aufs Bestimmteste erklärt: »Lass uns in Ruhe: Wir wollen den Ägyptern dienen!«; denn besser wäre es für uns, den Ägyptern zu dienen, als hier in der Wüste zu sterben!« 13 Da entgegnete Mose dem Volk: »Fürchtet euch nicht! Haltet nur stand, so werdet ihr sehen, welche Rettung euch der HERR heute noch schaffen wird! Denn so, wie ihr die Ägypter heute seht, werdet ihr sie in alle Ewigkeit nicht wieder sehen. 14 Der HERR wird für euch streiten, verhaltet ihr euch nur ruhig!«

Genauso hören wir jetzt auch viele Amerikaner klagen: „Warum passiert das ausgerechnet in unserem Land? Warum nur, warum?“ Dies geschieht deshalb, weil sie auf den Feind blicken und NICHT auf Gott. Wenn sie auf Gott schauen würden, würden sie erkennen, dass der göttliche Plan dahintersteht, nämlich die Feinde Gottes in eine Falle laufen zu lassen. Es kommt also darauf an, worauf Du Deinen Fokus richtest.

Ein anderes Beispiel findet sich im Neuen Testament, als Petrus sich mit anderen Jüngern im Fischerboot befand, während ein heftiger Sturm aufkam. Aber dann wandelte Jesus Christus über das Wasser auf sie zu.

Matthäus Kapitel 14, Verse 24-33

24 das Boot aber war schon mitten auf dem See und wurde von den Wellen hart bedrängt, denn der Wind stand ihnen entgegen. 25 In der vierten Nachtwache aber kam Jesus auf sie zu, indem Er über den See dahinging. 26 Als nun die Jünger Ihn so auf dem See wandeln sahen, gerieten sie in Bestürzung, weil sie dachten, es sei ein Gespenst, und sie schrien vor Angst laut auf. 27 Doch Jesus redete sie sogleich mit den Worten an: »Seid getrost: ICH bin es; fürchtet euch nicht!« 28 Da antwortete Ihm Petrus: »HERR, wenn Du es bist, so lass mich über das

Wasser zu Dir kommen!« 29 ER erwiderte: »So komm!« Da stieg Petrus aus dem Boot, ging über das Wasser hin und kam auf Jesus zu; 30 doch als er den Sturmwind wahrnahm, wurde ihm angst, und als er unterzusinken begann, rief er laut: »HERR, hilf mir!« 31 Sogleich streckte Jesus die Hand aus, fasste ihn und sagte zu ihm: »Du Kleingläubiger! Warum hast du gezweifelt?« 32 Als sie dann in das Boot gestiegen waren, legte sich der Wind. 33 Die Männer im Boot aber warfen sich vor Ihm nieder und sagten: »DU bist wahrhaftig Gottes Sohn!«

Beachte: Petrus blieb solange auf dem Wasser, solange sein Blick auf Jesus Christus gerichtet war. Aber als der Apostel mehr auf den Sturm achtete, begann er zu sinken, so dass Jesus Christus ihn retten musste. Auch hier hat das Ganze mit dem Großschild des Glaubens zu tun. Wir müssen im Glauben auf Gott schauen, anstatt auf den Feind oder auf die Ablenkung um uns herum.

Ich möchte aber noch eine weitere Illustration aufzeigen. Dabei geht es um David und Goliath. David konnte sich nur deshalb auf den Riesen Goliath einlassen, weil er es angesichts dieses Feindes schaffte, allein auf Gott zu blicken. David war alles Andere als ein überaus mutiger Supermann. Das Einzige, was ihm zum Sieg verhalf, war sein Vertrauen auf Gott und ganz speziell auf Sein Wort, denn das war sein Großschild des Glaubens.

Wie komme ich dazu, dies zu behaupten? Weil Gott verheißen hatte, dass wenn die Israeliten um das Heilige Land kämpfen würden, Er ihre Kraft dabei stärken werde, so als würde jeder Einzelne von ihnen wie 10 Männer gegen einen einzigen Krieger kämpfen. David kannte diese Verheißung.

Darüber hinaus hatte David jedes legale Recht, die Philister aus dem Heiligen Land zu vertreiben, weil Gott den Israeliten dazu den Auftrag gegeben hatte. Somit hatte David zwei Schriftstellen, auf denen sein Glaube basierte und weshalb er WUSSTE, dass Gott Sich bei seinem Kampf mit Goliath einschalten würde, indem Er ihm den nötigen Mut und die übernatürliche Kraft gab, Goliath zu überwinden.

1.Samuel Kapitel 17, Verse 45-47

45 David aber erwiderte ihm (dem Riesen Goliath): »Du trittst mir mit Schwert und Lanze und Wurfspieß entgegen, ich aber trete dir entgegen mit dem Namen des HERRN der Heerscharen, Des Gottes der Schlachtreihen Israels, die du verhöhnt hast. 46 Am heutigen Tage wird dich der HERR in meine Hand fallen lassen, dass ich dich erschlage und dir den Kopf abhaue; und (deinen Leichnam und) die Leichen des Philisterheeres werde ich noch heute den Vögeln des Himmels und den wilden Tieren des Landes übergeben, damit alle Welt erkennt, dass Israel einen Gott hat! 47 und alle, die hier versammelt sind, sollen erkennen, dass der HERR nicht Schwert und Spieß braucht, um den Sieg zu schaffen; denn der HERR hat die Entscheidung im Kampf, und Er wird euch in unsere Hand geben!«

David machte gegenüber dem Riesen deutlich, dass er selbst, als Hirtenjunge, nicht kämpfen, sondern der einzig wahre Gott der Israeliten Goliath besiegen werde. **Vers 47** ist dabei der Schlüsselsatz, um was es bei diesem Kampf eigentlich ging. Somit wusste David ganz genau, wie er den Großschild des Glaubens anwenden musste.

So sollen auch wir heute in diesem heiligen Krieg allein auf Gott fokussiert sein und nicht auf den Feind. Auf diese Weise werden wir nicht auf die Lügen des Teufels hereinfallen. Wir müssen uns darüber informieren, was die Globalisten vorhaben, damit wir andere Menschen davor warnen können. Wir brauchen uns also weder zu fürchten, noch zu meinen, wir müssten diesen Krieg mit unseren eigenen Kräften führen. Das müssen wir nämlich nicht. Alles, was es für uns zu tun gilt, ist, dabei allein auf Gott zu blicken, Der sämtliche Ressourcen zur Verfügung hat, um diesen Kampf siegreich zu beenden. ER hat mehr Stärke und mehr Ressourcen zur Verfügung als Du und ich.

Seien wir von daher genauso gläubig und treu wie David es beim Kampf mit dem Riesen Goliath war. Nur so kann der Sieg erreicht werden. Bedenke bei alledem: Gott lässt die Globalisten in eine Falle laufen. Denn der Messias, Jesus Christus, wird eines Tages die Herrschaft über den Planeten Erde übernehmen und zuvor all Seine Feinde besiegen! AMEN!

Zum Schluss möchte ich noch daran erinnern, was Jesus Christus uns sagt:

Lukas Kapitel 21, Verse 28-31

28 „Wenn dies nun zu geschehen beginnt, dann richtet euch auf und hebt eure Häupter empor; denn eure Erlösung naht. 29 ER sagte ihnen dann noch ein Gleichnis: „Seht den Feigenbaum und alle anderen Bäume an: 30 Sobald sie ausschlagen, erkennt ihr, wenn ihr es seht, von selbst, dass nunmehr der Sommer nahe ist. 31 So sollt auch ihr, wenn ihr alles dieses eintreten seht, erkennen, dass das Reich Gottes nahe ist.“

Dabei meinte Er das neue babylonische Reich, das sich gerade hier auf der Erde zu entfalten beginnt.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache